

## **Seume, Johann Gottfried: Wenn wir am Rand des Lebens stehen (1786)**

1     Wenn wir am Rand des Lebens stehen,  
2     Und alles, was die Erde hält,  
3     Rund um uns her zusammen fällt,  
4     Wenn Kronen mit dem Bettelstab vergehen;

5     Wenn Herrn von weiten weiten Reichen,  
6     Die gestern noch mit ihrer Riesenhand  
7     Den Orient und Occident umspannt,  
8     Heut ihrem letzten Sclaven gleichen;

9     Wenn eitler Weisheit Dunst zerstäubt,  
10    Und von den Hypothesenkrücken,  
11    Der größten Köpfe Meisterstücken,  
12    Kaum noch ein Splitter übrig bleibt;

13    Wenn tiefe tiefe Dunkelheit  
14    Des Sinnes Ohnmacht schwer umhüllt,  
15    Und Ein Gedanke nur die Seele füllt,  
16    An Gott und Nichts und Ewigkeit:

17    Dann, dann ist Eine gute That,  
18    Im Sinn des Testaments gethan,  
19    Ein beßrer Paß zur unbekannten Bahn,  
20    Als aller Pfarrer Attestat.

(Textopus: Wenn wir am Rand des Lebens stehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/529>)